

AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT SCHWEDEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM
MÄRZ 2024



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Stockholm

Wirtschaftsdelegierter

Dr. Martin Glatz

T +46 8 534 888 40

E stockholm@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/se

HEAD OFFICE

Mag. Gudrun Hager, Regionalmanagerin

T 05 90 900 DW 4450

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

X x.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

Instagram instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM, T +46 8 534 888 40
E stockholm@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/se

WIRTSCHAFTSBERICHT Schweden (Gesamtjahr 2023)

- Nach einer Rezession im vergangenen Jahr wird für 2024 eine Erholung des realen BIP-Wachstums um 0,2 % prognostiziert.
- Schweden ist Anfang März der NATO beigetreten, was Ausgaben für militärische Zwecke langfristig steigen lassen wird.
- Der private Konsum soll sich ab Mitte 2024 erholen.
- Der im September 2023 auf einen Rekordwert von 4 % erhöhte Leitzins soll sich bis 2025 wieder bei 1,5 % stabilisieren.
- Die österreichischen Ausfuhren nach Schweden sinken 2023 um 5,4 %, die Einfuhren aus Schweden steigen um 1,7 %.

Wirtschaftskennzahlen

	2022	2023	Schätzung für 2024	Prognose für 2025
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. US-Dollar ¹	590,4	596,0	673,0	753,5
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	67,887	70,381	72,146	75,251
Bevölkerung in Mio. ³	10,2	10,5	10,5	10,5
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	5,9	-0,3	0,2	2,3
Inflationsrate in % ⁵	2,7	6,0	2,5	2,2
Arbeitslosenrate in % ⁶	8,8	7,7	8,2	8,0
Wechselkurs der Landeswährung zum Euro; 1 Euro = in SEK ⁷	10,14	11,47	9,90	9,56
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	218,5	216,7	235,1	276,7
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	-197,7	-197,2	-210,3	-240,1

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung (gemessen am BIP):¹⁰

Rang 25

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2023	Veränderung zu Vorjahr in %	2022
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	1.878	- 5,4	1.985
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	2.053	+ 1,7	2.019
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹¹	1.343	+ 13,3	1.185
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹²	1.344	+ 11,3	1.208
Österreichische Direktinvestitionen in Schweden ¹³ , Stand 2023 in Mio. Euro	1.400		
Beschäftigte in Schweden bei österr. Direktinvestitionen ¹⁴ : Stand 2023	rd. 5.600		
Direktinvestitionen aus Schweden in Österreich ¹⁵ , Stand 2023 in Mio. Euro	1.530		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Schweden ¹⁶ Stand 2023	rd. 9.000		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich (Gesamtjahr 2023):

Rang 18

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit, ⁵ Consumer price inflation (av, EU harmonised measured), ⁶ EU/OECD standardised measure

¹⁰ Quelle: IMF, ¹¹⁻¹² Quelle: Statistik Austria (Hochrechnung bas. auf Q1-3, 2023), ¹³⁻¹⁶ Quelle: Österreichische Nationalbank

1. Wirtschaftslage

Durchwachsenes Jahr 2023

Die schwedische Wirtschaft blickt auf ein durchwachsenes Jahr 2023 zurück. Die wirtschaftliche Erholung verläuft langsam, immerhin aber wird für 2024 ein reales BIP-Wachstum von rund 0,2 % erwartet. Dazu werden auch geldpolitische Lockerungen beitragen, die für Mitte 2024 erwartet werden und die nicht zuletzt den privaten Konsum ankurbeln sollen.

Keine Schulden, oder doch?

Schweden hat mit knapp 33 % eine der geringsten Schuldenquoten in der Europäischen Union. Die Regierung hat so ausreichend Spielraum, um dem wirtschaftlichen Abschwung entgegenzuwirken, inflationsdämpfende Maßnahmen zu setzen, Haushalte zu unterstützen und das großzügige Wohlfahrtssystem zu finanzieren. Tatsächlich wird das Budgetdefizit im Jahr 2024-25 von 0,3 % auf 0,6 % steigen. Die privaten Haushalte sind hingegen vergleichsweise stark exponiert, vor allem als Folge von Immobilienkrediten mit recht kurzen Bindungsfristen, was sich in der aktuellen Hochzinsphase schnell negativ zu Buche geschlagen hat.

Konsum steigt langsam

Der Rückgang des privaten Konsums und der Investitionen in den Wohnbau waren auch wesentliche Gründe für das fallende Bruttoinlandsprodukt im abgelaufenen Jahr (-0,3 %). Ein nominales Lohnwachstum unterhalb der Inflation, kombiniert mit einer hohen Haushaltsverschuldung und gestiegenen Zinsaufwendungen, verringerte die real verfügbaren Einkommen. Privaten Haushalte stehen angesichts der hohen Inflation und gestiegener Energiepreise weiterhin unter Druck.

Leitzins auf höchstem Wert seit 2008

Ende September 2023 erhöhte die Riksbank, Schwedens Zentralbank, den Leitzins um 25 Basispunkte auf 4 %. Das war die achte Zinserhöhung in Folge: Der Zinssatz steht nun auf dem höchsten Wert seit Oktober 2008. Laut Riksbank ist ein hoher Leitzins nach wie vor notwendig, um die Inflation zu stabilisieren. Jedoch wird das Risiko einer dauerhaft hohen Inflation inzwischen als gering angesehen, was Hoffnungen auf eine Zinssenkung noch im 1. Halbjahr 2024 nährt.

Schwache Krone

Der Wert der schwedischen Krone fiel im Herbst 2023 weiter und erreichte Mitte September 2023 mit einem Wechselkurs von 12 Kronen pro Euro einen neuen historischen Tiefstand. Bis zum Jahresende 2024 wird ein Anstieg des Wechselkurses auf 11 SEK pro EUR erwartet, für 2025 ein weiterer Zuwachs. Eine Zinslockerung der EZB ab Mitte 2024 würde diese Entwicklung zusätzlich unterstützen.

2. Besondere Entwicklungen in Schweden

Schweden wird 32. NATO-Mitglied	Schweden hat, beeinflusst durch die russische Großinvasion der Ukraine im Jahr 2022, seine Bündnisneutralität aufgegeben und ebenso wie Finnland den Beitritt zur NATO beantragt. Fast zwei Jahre später ist Schweden im März 2024 Mitglied der Verteidigungsgemeinschaft geworden. Das Land verfügt über leistungsfähige Streitkräfte und eine erstklassige Verteidigungsindustrie. Der Beitritt bedeutet langfristig auch eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben.
Budgetschwerpunkte	Die Regierung sieht in ihrem Haushaltsentwurf für 2024 eine Reihe konkreter Maßnahmen vor. Dazu gehören die Bekämpfung der Inflation durch Senkung der Steuern auf Benzin und Diesel, die Wiedereinführung des Prinzips "Arbeit zuerst", um Menschen von der Abhängigkeit von Sozialleistungen zu entlasten, neue Mittel für Polizei- und Gefängnisdienste sowie Investitionen in das Gesundheitswesen und den grünen Wandel.
Digitalisierung	Schweden ist ein sehr großes Land, etwas fünf Mal so groß wie Österreich, jedoch mit einer ähnlichen Bevölkerungszahl (ca. 10 Mio.). Große Entfernungen und die geringe Besiedlungsdichte erfordern seit jeher besondere Lösungen und Investitionen im Bereich der Infrastruktur. Diese Geografie wird oft als Grund für den Aufstieg von Unternehmen wie Ericsson genannt. Der Ausbau von Hochgeschwindigkeits-Internetverbindungen in entlegenen Gebieten hat vor diesem Hintergrund große Bedeutung. Ein Viertel der Mittel aus dem EU-Recovery Fund sind zum Beispiel für die Digitalisierung vorgesehen. Dazu gehören die Verbesserung des Zugangs zum Internet sowie Investitionen in die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie in Universitäten, um digitale Fähigkeiten zu verbessern.
Grüne Investitionen	Sowohl der öffentliche als auch der private Sektor setzen stark auf Investitionen im Bereich GreenTech und Nachhaltigkeit. Ein Beispiel hierfür ist ein kürzlich im Norden Schwedens errichteter Windpark, der aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte an Land und daher vergleichsweise kostengünstig betrieben werden kann. Auch die traditionelle Automobilbranche, wie etwa Volvo und Scania, arbeitet mit großem Einsatz an der Elektrifizierung ihrer Fahrzeugpalette. Gleichzeitig entwickeln eine Reihe von Startups wie Uniti und Einride innovative Lösungen für die Personen- und Güterbeförderung. Das Thema Wasserstoff stellt ein vielversprechendes Zukunftsprojekt dar, von dem besonders energieintensive Branchen wie die Automobil- und Stahlindustrie stark profitieren würden. Aktuell wird z.B. am Aufbau eines geeigneten Tankstellennetzes gearbeitet, aber auch für Gebäude und Stadtteile werden innovative Energiekonzepte auf Basis von Wasserstofftechnologien entwickelt.
	Im Jahr 2017 hat Schweden ein Klimaschutzgesetz verabschiedet, das eine Netto-Null-Emission von Treibhausgasen bis 2045 anstrebt und es somit zum ersten Land mit einem rechtlich verbindlichen Ziel der Kohlenstoffneutralität macht. Während Schweden das Ziel verfolgt, bis 2040 zu 100 % auf fossile Brennstoffe in der Stromerzeugung zu verzichten, werden die Windkraft und in geringerem Maße auch die Solarenergie im Prognosezeitraum zunehmen. Bis 2030 ist zu erwarten, dass etwa 30 % der Stromerzeugung auf andere erneuerbare Energiequellen als Wasserkraft entfallen werden, gegenüber geschätzten 21 % im Jahr 2023.

Industrialisierung in Nordschweden

Sucht man nach innovativen Ansätzen in der schwedischen Wirtschaftspolitik, schweift der Blick schnell nach Nordschweden, wo die Wasserkraft klimafreundliche Industrien antreibt. Beispiele wie die neue Northvolt-Fabrik in Skellefteå für die Herstellung von KFZ-Batterien oder ein „grünes“ Stahlwerk in Luleå sorgen nicht nur für neue Arbeitsplätze und Wohnungen, sondern auch für Aufmerksamkeit in bisher wenig beachteten Regionen. Angesichts der aktuellen Energiekrise gewinnen die Projekte der „Green-dustrialisation“ weiter an Bedeutung. Viele Nachhaltigkeitsexpert:innen in Europa setzen ihre Hoffnungen für eine schnellere Dekarbonisierung der europäischen Schwerindustrie in die schwedischen Vorzeigeprojekte: Die Entwicklungen in Nordschweden sollen Symbolwirkung für den gesamten Kontinent haben.

Innovationsführerschaft

Die Vorreiterposition Schwedens in Innovationsfragen wird durch den jährlich erscheinende Global Innovation Index weiter gestärkt. In diesem Ranking wird das Innovationsumfeld von rund 130 Staaten anhand von 80 Indikatoren beurteilt. Schweden hat 2023 die Vereinigten Staaten als zweitinnovativste Wirtschaft der Welt überholt. Die Schweiz behielt den Spitzenplatz. Schweden ist damit einer der Innovationleader der EU. Dazu tragen u.a. lebenslanges Lernen, die Zahl ausländischer PhD-Studierender und die Zahl der ICT-Spezialist:innen im Land bei.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichs Ausfuhren gehen 2023 zurück, die Einfuhren steigen

Der Austausch von Waren und Dienstleistungen zwischen Österreich und Schweden spiegelt gesunde Wirtschaftsbeziehungen zwischen zwei hochentwickelten Industriestaaten wider. Die Produktpalette ist breit gefächert, sodass Rückgänge in einzelnen Sektoren in der Regel durch neue Wachstumsbereiche abgefangen werden können. Im Jahr 2023 schloss der österreichische Warenhandel mit Schweden mit einem Gesamtvolumen von etwa 1,9 Mrd. Euro und einem Rückgang von 5,4 % im Vergleich zu 2022 ab. Die Einfuhren aus Schweden beliefen sich auf knapp 2 Mrd. Euro, was einem Zuwachs von 1,7 % entspricht. Die Handelsbilanz Österreichs mit Schweden war somit knapp negativ.

Maschinen und Apparate machen ein Viertel der Gesamtexporte aus

Die österreichischen Warenlieferungen werden traditionell von Maschinen und Apparaten dominiert, die typischerweise von der schwedischen Fertigungsindustrie nachgefragt werden. Mit rund 437 Mio. Euro machten diese Lieferungen 2023 fast ein Viertel des gesamten Exportvolumens aus. Sie stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4 %. Innerhalb dieser Warengruppe trugen insbesondere Anwendungen zum Reinigen, Trocknen, Füllen und Verschließen, Maschinen zum Ver- und Entladen sowie Fördern sowie Wälzlager zum positiven Ergebnis bei.

Die zweitgrößte Warengruppe waren elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren, die im Vergleich zum Vorjahr nur um etwa 1 % zulegen. 2023 wurde ein Wert von 205 Mio. Euro erzielt. Elektrische Transformatoren, elektrische Stromrichter (z. B. Gleichrichter), Drossel- und andere Selbstinduktionsspulen sowie elektrische Apparate für die Drahttelefonie oder Drahttelegraphie hatten maßgeblich Anteil an dieser positiven Entwicklung.

Fahrzeuge im weitesten Sinne belegten unverändert den dritten Platz der Top-Exportartikel und konnten um 11,8 % deutlich zulegen. Der Warenwert belief sich im Jahr 2023 auf 164 Mio. Euro und verteilte sich auf verschiedene Pro-

duktkategorien wie Motorräder und Fahrräder mit Hilfsmotor, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge, Personenkraftwagen sowie Traktoren oder Zugmaschinen.

Eisen und Stahl sowie Produkte aus diesen Materialien landeten mit 144 Mio. und 90 Mio. Euro auf den Plätzen 4 und 5 in der Außenhandelsstatistik.

Pharmazeutische Erzeugnisse führen die Importe aus Schweden an

Die Rangliste der österreichischen Einfuhren aus Schweden wurde 2023 von der Warengruppe der pharmazeutischen Erzeugnisse angeführt: Sie behaupteten mit einem Zuwachs von 21 %, wie auch schon im Jahr 2022, den ersten Platz (443 Mio. Euro). Ein Blick in die Außenhandelsstatistik verrät, dass es sich dabei vor allem um die Einfuhr von Blut von Menschen; tierischem Blut zu therapeutischen, prophylaktischen oder diagnostischen Zwecken sowie Antiseren einerseits und Arzneimitteln für den Kleinverkauf andererseits handelt.

Die typischerweise auf Platz 3 zu findenden Kraftfahrzeuge im weitesten Sinne holten mit knappen 295 Mio. EUR um 19 % auf. Der Warenwert setzt sich größtenteils aus Einfuhren von Personenkraftwagen, Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge sowie Traktoren bzw. Zugmaschinen zusammen.

Die einst führende Warengruppe der Maschinen und Apparate rutschte auf Platz 3 ab. In diesem Bereich führte Österreich Waren im Wert von 293 Mio. Euro (+5 %) aus Schweden ein. Regelarmaturen und ähnliche Apparate für Rohr- oder Schlauchleitungen, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte mit eigener Funktion wie z.B. Industrieroboter, aber auch Apparate und Vorrichtungen zum Behandeln von Stoffen durch auf einer Temperaturänderung beruhende Vorgänge steuerten am meisten bei.

Produkte aus Papier und Pappe sowie Halbstoffe aus Holz belegen mit 158 Mio. und 109 Mio. Euro die Plätze 4 und 5.

Der Tourismus erholt sich

Österreich ist für Schweden ein beliebtes Reiseziel. Innerhalb der Dienstleistungsexporte Österreichs nach Schweden spielt deshalb der Tourismus eine wichtige Rolle. Die Nächtigungen aus Schweden stiegen von 2022 (664.334) auf 2023 (808.507) um 21,7 % an. Fast zwei Drittel davon entfielen auf den Wintertourismus. Trotz dieser beachtlichen Steigerung lag das Ergebnis im Rekordjahr 2019 aber immer noch um 16,2 % höher.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM

Kartaplan 12

SE-115 20 Stockholm

T +46 8 534 888 40

E stockholm@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/se

